

Liebe Eltern

Alt und Jung... „wir können noch viel gemeinsam machen!“

Ein Dialog zwischen Generationen-somit generationsübergreifender Pädagogik in unserem Kindergarten, soll das **NEUE** und erste **Langzeitprojekt** werden, das über Jahre fort dauern kann.

Angedacht ist der Besuch der Vorschulkinder (1 Mal im Monat) im Seniorenheim durch den gesamten Jahreskreislauf.

Die Ziele des Projekts sind die Sensibilisierung der Kinder gegenüber alten Menschen, Berührungsängste abbauen, einander helfen und zusammen Spaß haben.

Vieles, was für das Alter wichtig ist, wird bereits im Kindesalter angelegt: Kontaktfähigkeit, Toleranz, Akzeptanz, Gemeinschaftsfähigkeit.

Kinder gehen meist offen und vorurteilsfrei auf andere zu. Sie interessieren sich nicht für das Alter eines Menschen, Schwerhörigkeit oder Demenz.

Die kindliche Leichtigkeit färbt wiederum auch auf die Älteren ab, die aus den Begegnungen das gute Gefühl gewinnen, gebraucht zu werden.

Von der Oma zum Enkel - altersübergreifende Kontakte und Lernprozesse sind für die Weiterentwicklung beider Gruppen wichtig, der Älteren wie der Jüngeren. So kann eine solidarische, lebensfreundliche Gesellschaft entstehen.

Das Projekt besinnt sich auf grundlegende Bedürfnisse nach Nähe, Vertrauen und Zeit. Davon profitieren die älteren Menschen, sie erfreuen sich an der Aufmerksamkeit, Aufgewecktheit und Kreativität der Kleinen.

Generationsübergreifendes Arbeiten mit Kindern und Senioren

- Bastelstunde.
- Spaziergänge.
- Malstunden.
- Puzzlespiele.
- Singen
- Memory
- Geschichten erzählen (auch von „früher“)
- Kuchen backen, Apfelkompott kochen etc.

Die Kinder profitieren von der Lebenserfahrung und Sozialkompetenz der Älteren. Ob beim Kochen, Vorlesen, Spiele spielen oder beim Erkunden der Natur - gemeinsam mit den älteren Generationen lernen Kinder, wie das Zusammenleben funktioniert.

Vergessene oder lange nicht genutzte Fähigkeiten von den Senioren werden neu entdeckt und in der Zusammenarbeit mit den Kindern wieder aktiviert.

Darüber hinaus erfahren sie, dass alt werden nichts Schlimmes ist. Sie lernen Rücksicht auf ältere Menschen zu nehmen - ebenso wie sie in der Kita lernen, Rücksicht auf kleinere und schwächere Kinder zu nehmen.

Ein häufig genannter Kritikpunkt an diesem Modell ist, das einige Menschen befürchten, es könnte die Entwicklung des Kindes beeinträchtigen, wenn es mit dem Älterwerden und dem Tod konfrontiert wird.

Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Kinder können sehr wohl mit diesen Themen umgehen und mehr noch: Sie lernen auf diese Weise den Kreislauf des Lebens kennen, wie sie es auch bei Sterbefällen in einer Familie lernen würden.

Zum festen Bestandteil des Miteinanders von Jung und Alt gehören auch **gemeinsame Aktivitäten und Feste**.

Aus diesem Grund wird die Weihnachtsfeier in diesem Jahr am Samstag, **14.12.2024 pünktlich um 14 Uhr** im Kloster mit den Kindergartenfamilien und den Bewohnern gemeinsam durchgeführt.

Genauer besprechen wir auf dem Infonachmittag am **Dienstag, den 19.11.2024 um 14:30** im Kindergarten. Hierfür ist eine aktive Vorbereitung und Mitarbeit von den Eltern erforderlich damit das Fest gelingt.

Wichtig: ab **Montag, den 25.11.** benötigen wir von jedem Kind **EINEN** einzelnen Socken mit dem Namen des Kindes versehen. Gerne Erwachsenensockel!!!

Wie immer informieren Sie aushängende Wochenpläne genauer.

Wir glauben, für den Start des Projekts ist gerade die Weihnachtszeit besonders gut geeignet um Mitmenschlichkeit zu leben.

Zur Vorbereitungssitzung werden jeweils Fotos der Kinder auf Zeichnungen und ein Begleitbrief für die Senioren mitgebracht, damit sie sehen, wer auf Besuch kommen wird.

Vorbereitung im Kindergarten

- Bilderbuch
- Kinder von ihren Großeltern erzählen lassen.
- Unterschiede zwischen gebrechlichen und aktiven Senioren thematisieren.
- Fotos von Rollstuhl, Hörgerät benennen und erklären.
- Rollator und Stöcke sind den Kindern als „Spielgeräte“ bekannt.
- Gehör, Augen, Bewegungen thematisieren (Brille mit eingeschränktem Gesichtsfeld).